



Bäume entziehen beim Wachstum der Atmosphäre Kohlenstoff, der im Holz gespeichert wird. *Fotos: Netzwerk*

Baustoff Holz: ästhetisch, erwärmend und dauerhaft.

Holz Erleben 09: Motto ist Programm

Netzwerk Forst und Holz Bayerischer Wald präsentiert sich in Straubing

Stolz auf Holz – unter diesem Motto präsentieren das Netzwerk Forst und Holz Bayerischer Wald und seine darin organisierten Partnerbetriebe die vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten des regionalen Holzes.

Wie Holz den Menschen durch sein gesamtes Leben begleitet, vom hölzernen Spielzeug der Kindheit bis zum seniorenrechten Wohnen mit Holz im Alter, wird unter dem Aspekt „Leben mit Holz“ am Gemeinschaftsstand des Netzwerkes dargestellt und an zwei Tagen mit folgenden Fachvorträgen vertieft:

Samstag, 3. 10. 2009:

10.30 Uhr: Feuer frei? – Möglicher Brandschutz im Holzbau! Matthias Krolak, Deutsche Gesellschaft für Holzforschung

14.00 Uhr: Endlich Gesund! – Wollen wir wirklich mit Wohngiften leben? Franz Reiner, Inhaber der Reiner Natürliches Bauen & Wohnen e. K.

Sonntag, 4. 10. 2009:

10.30 Uhr: Nanotechnologie für Holz! – Gibt es Beschichtungen, die Holz schützen, ohne das Aussehen zu verändern? Karl-Heinz Ostermeier, Vorstandsvorsitzender der Global Prefer AG

14.00 Uhr: Aktiv ins Passivhaus! – Kann ich ohne Heizung komfortabel wohnen? Alfons Lengdabler, freier Architekt, Pfarrkirchen

Netzwerk Forst und Holz Bayerischer Wald

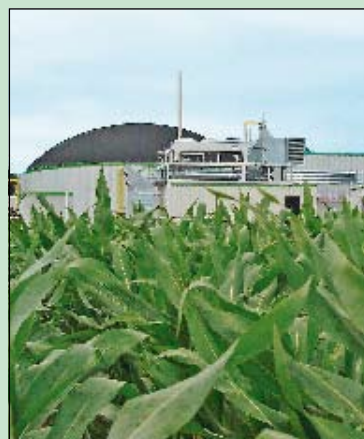
Holz ist der Roh-, Bau- und Werkstoff der Zukunft und der Bayerische Wald eine der walddreieichsten Regionen Europas. Nirgendwo steht mehr Holz pro Hektar als hier. In den fünf Bayerwald-Landkreisen zwischen Cham und Passau leben über 14 000 Menschen direkt oder indirekt von Holz. Trotz dieses Potenzials wird Holz im Bayerischen Wald noch immer nicht optimal genutzt, und die Wertschöpfung liegt deutlich unter den eigentlichen Möglichkeiten.

Deshalb wurde 2008 das Netzwerk Forst und Holz Bayerischer Wald ins Leben gerufen. Ziel ist es, die Holzverwendung in der Region zu steigern. Getragen wird es von den fünf Bayerwald-Landkreisen, dem bayerischen Forstministerium und dem Europäischen Landwirtschaftsfonds. Für die Mitglieder ist die Teilnahme am Netzwerk kostenlos. Inzwischen haben sich über 350 Unternehmen, Institutionen und Privatpersonen im Netzwerk Forst und Holz Bayerischer Wald zusammengeschlossen und profitieren von gemeinsamer Öffentlichkeitsarbeit und Aktionen, schnellerer Information zu relevanten Themen und vor allem von zahlreichen persönlichen Kontakten. In den Landkreisen Cham, Passau, Regen, Freyung-Grafenau und Deggendorf finden regelmäßig Arbeitskreistreffen statt, in denen die Schwerpunkte der Netzwerkarbeit bestimmt werden. Fachliche Unterstützung geben zahlreiche Kontakte zu Wissenschaft und Forschung. □

Biogas – die Messe im Trend

Die Region um Straubing bietet alle Facetten von Biogasanlagen: Viele landwirtschaftliche Anlagen veredeln Wirtschaftsdünger und Energiepflanzen zu Strom und Wärme, aus dem gesammelten Biomüll wird Energie sowie Kompost, und eine große Einspeiseanlage wird künftig mittels Bioerdgas die fossile Variante etwas zurückdrängen. Diese drei Beispiele aus der Region zeigen gleichzeitig die drei neueren bundesweiten Trends bei Biogas auf: angepasste landwirtschaftliche Anlagen, Nutzung von Reststoffen und größere Bioerdgasanlagen. Dieses Spektrum findet man auch auf der Biomasse-Messe und bei den Fachgesprächen wieder. Beispielsweise bietet ein Aussteller sowohl landwirtschaftliche als auch Bioerdgasanlagen an. Im Rahmen der Fachgespräche wird zusätzlich das Thema Reststoffe vorgestellt. Das Technologie- und Förderzentrum (TFZ)

als Messeaussteller hat sich einen sehr guten Namen in Sachen Energiepflanzen erarbeitet. Auch Neuerungen fehlen nicht: Biogas als Kraftstoff in der Landwirtschaft wird sowohl auf dem Firmenstand als auch in den Vorträgen vorgestellt.



Mais ist bei den meisten Biogasanlagen das Hauptsubstrat.

Prädestiniert

Ein herzliches „Grüß Gott“ allen Teilnehmern und Gästen der „biomasse 2009“, der 5. Fach- und Verbrauchermesse für Nachwachsende Rohstoffe und Solarenergie vom 2. bis 4. Oktober in Straubing. Ich freue mich, dass unter der Schirmherrschaft des Bayerischen Staatsministers Helmut Brunner erstmals die „biomasse 2009“ und die „Holz Erleben 09“ gemeinsam stattfinden.

Die Wissenschaftsstadt Straubing ist geradezu prädestiniert für eine derartige Fachmesse: als Messestandort mit großem Messegelände, attraktiven Messehallen und kostenlosen Parkplätzen, als Stadt im Umfeld des fruchtbaren „Gäubodens“ und nahe des Bayerischen Waldes als Holzlieferant, und vor allem als der Kompetenzstandort für Nachwachsende Rohstoffe.

Ich freue mich, dass sich die „biomasse GmbH“ als Schwestergesellschaft von C.A.R.M.E.N. e. V., einer der drei Säulen des Kompetenzzentrums für Nachwachsende Rohstoffe in Straubing, und das „Netzwerk Forst und Holz Bayerischer Wald“ aus Regen zusammengetan haben und mit der Straubinger Ausstellungs- und Veranstaltungs-GmbH diese Messe arrangieren.

Damit steht für 2009 ein noch breiteres Messespektrum rund um erneuerbare Energien zur Verfügung, so dass neben nachwachsenden Rohstoffen, Solarenergie und weiteren regenerativen Energien auch Holz eine große Rolle spielen wird.

Ich danke den Messeveranstaltern für die Vorbereitung und Organisation. Ich bin sicher, dass diese Fachmesse auf große Resonanz stoßen wird. In diesem Sinne wünsche ich der „biomasse 2009“ viel Erfolg und allen Gästen – Ausstellern und Besuchern – einen angenehmen Aufenthalt in Straubing.



Markus Pannermayr, Oberbürgermeister, Stadt Straubing